

Der Umwelt verpflichtet

Jeder weiß, Plastik gehört nicht ins Meer. Doch die Verschmutzung der Weltmeere ist ein Problem. Das Kuriose dabei: Kunststoffabfälle sind eigentlich viel zu wertvoll zum Wegwerfen.

Rund 90 Prozent des globalen Kunststoffabfalls in den Weltmeeren gelangen über acht asiatische und zwei afrikanische Flüsse in die Ozeane. Der Grund: In den betroffenen Regionen mangelt es an einer gut funktionierenden Abfallentsorgung.

Doch dass es nicht ausreicht, mit dem Finger auf die anderen zu zeigen, haben die Kunststoffhersteller erkannt: Es wurde zu wenig darauf geachtet, das Bewusstsein der Verbraucher zu schärfen, wie sie Kunststoffe richtig entsorgen. Seit vielen Jahren arbeiten die deutschen Kunststoffhersteller deshalb daran mit, die Verschmutzung der Meere einzudämmen. Gerade der Zusammenarbeit von Industrie, Handel und Abfallwirtschaft kommt dabei eine besondere Rolle zu. Um Abfälle weiter zu reduzieren, wäre es sinnvoll, ein europaweites Deponieverbot umzusetzen und die bereits hohen EU-Standards auch in andere Regionen zu exportieren. Zudem geht es darum, die Endverbraucher für den achtsamen Umgang mit Abfällen zu sensibilisieren. Denn Plastikmüll gehört weder ins Meer noch sonst wo in die Umwelt.

Kunststoffe pauschal zu verdammen oder gar zu verbieten, führt auf diesem Weg nicht weiter. Denn diesem hochwertigen Werkstoff verdanken wir viele Annehmlichkeiten, sodass er aus einem modernen Leben – auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern – nicht mehr wegzudenken ist. Die aus Kunststoffen entstehenden Produkte helfen unter anderem dabei, die natürlichen Ressourcen zu schonen, die Ernährung und die Trinkwasserversorgung einer wachsenden Weltbevölkerung sicherzustellen sowie die medizinische Versorgung zu verbessern.

Umso wichtiger ist es, die Bedeutung von Kunststoffen anzuerkennen und ihre Verwertung weiter voranzutreiben. Dabei sollten alle Verwertungsoptionen genutzt werden: werkstoffliches und rohstoffliches Recycling als Elemente einer zirkulären Wirtschaft ebenso wie die energetische Verwertung, wenn Alternativen fehlen oder ökologisch die schlechtere Wahl wären und ein Recycling nicht funktioniert.

#KunststoffKanns